



Konfliktforschung I ***Kriegsursachen im historischen Kontext***

Woche 9: „Third image“ – Die internationale Ebene

Prof. Dr. Lars-Erik Cederman

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Center for Comparative and International Studies (CIS)

Haldeneggsteig 4, D 49.2

icederman@ethz.ch

www.icr.ethz.ch

Assistenz: Philipp Hunziker

hunzikp@student.ethz.ch

Agenda

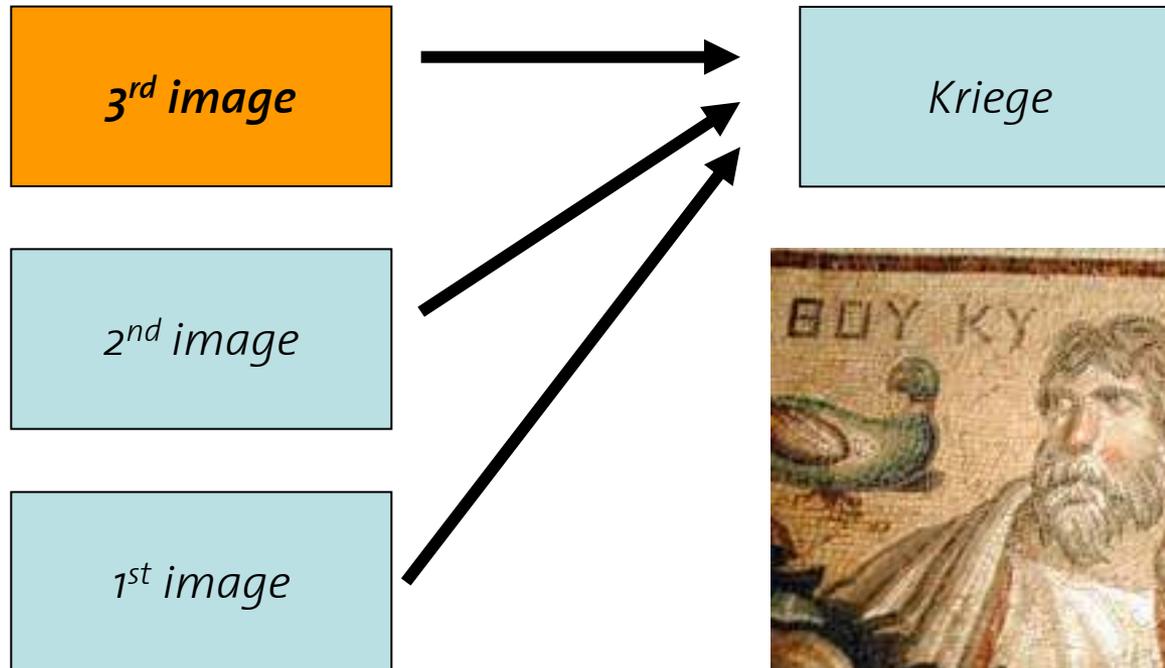
- Klassischer Realismus
- Neorealismus
 - *Balance of Power*
 - Hegemoniale Theorien
- Kritik am Neorealismus
 - Neoliberalismus
 - Liberaler Konstruktivismus

Analyseebenen

Kausalmodell

Unabhängige Variablen

Abhängige Variable



Thukydides,
450 - 395 v.
Chr.

Auf dem Weg zum Neorealismus

- Weiterentwicklung des klassischen Realismus von Carr und Morgenthau
- John Herz formuliert das Sicherheitsdilemma

Deadlock-Spiel

	Keine Gewalt	Gewalt
Keine Gewalt	2-2	1-4
Gewalt	4-1	3-3

Gefangenendilemma

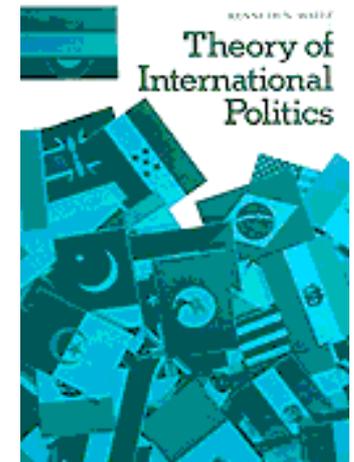
	Keine Gewalt	Gewalt
Keine Gewalt	3-3	1-4
Gewalt	4-1	2-2

Waltz' Neorealismus

- In *Theory of International Politics* (1979) entwickelt Waltz eine elegante Systemtheorie, die vom „Reduktionismus“ seiner Vorgänger Abstand nimmt
- System = Einheiten + Struktur
- Struktur =
 - Ordnungsprinzipien
 - Eigenschaften der Akteure
 - Stärkeverhältnisse



Prof. Kenneth Waltz



Eine wirtschaftliche Analogie

<i>System</i>	<i>Markt- wirtschaft</i>	<i>Internationales System</i>
<i>Struktur</i>	Freier Wettbewerb	Anarchie und „Selbsthilfe“
<i>Einheiten</i>	Firmen	Staaten
<i>Ziel der Akteure</i>	Gewinn- maximierung	Sicherheits- maximierung
<i>Ergebnis</i>	Gleichgewicht	Gleichgewicht

Waltz' Neorealismus als Konflikttheorie

- Erklärung vom allgemeinen Kriegszustand in anarchischen Systemen
- Erklärt keine individuellen Kriege
- Aggressivität der Staaten unklar
- Machverteilung des Systems ist der entscheidende Faktor

Machtverteilungen als Kriegsursachen

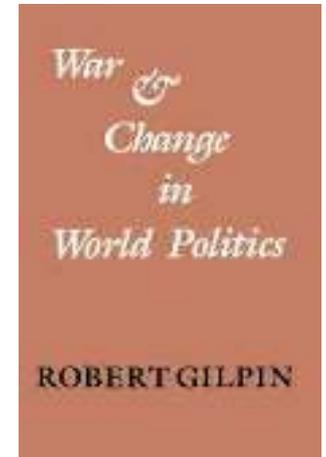
- Es gibt zwei Möglichkeiten:
 - Ungleiche Ressourcen → Krieg
 - Gleiche Ressourcen → Krieg
- Die Theorie der *balance of power*:
 - Eine Koalition versucht die Macht des Hegemons auszugleichen
 - Internes oder externes Balancieren
 - Bipolare oder Multipolare Systeme → Stabilität

Hegemoniale Theorien

- Ein Hegemon dominiert das System und garantiert dadurch den Frieden
- Diese Ordnung kann von einem Herausforderer bedroht werden
- Das Kriegsrisiko nimmt zu, wenn das Machtverhältnis ausgeglichener wird
- Technologische, politische und demographische Verschiebungen sind die treibenden Kräfte

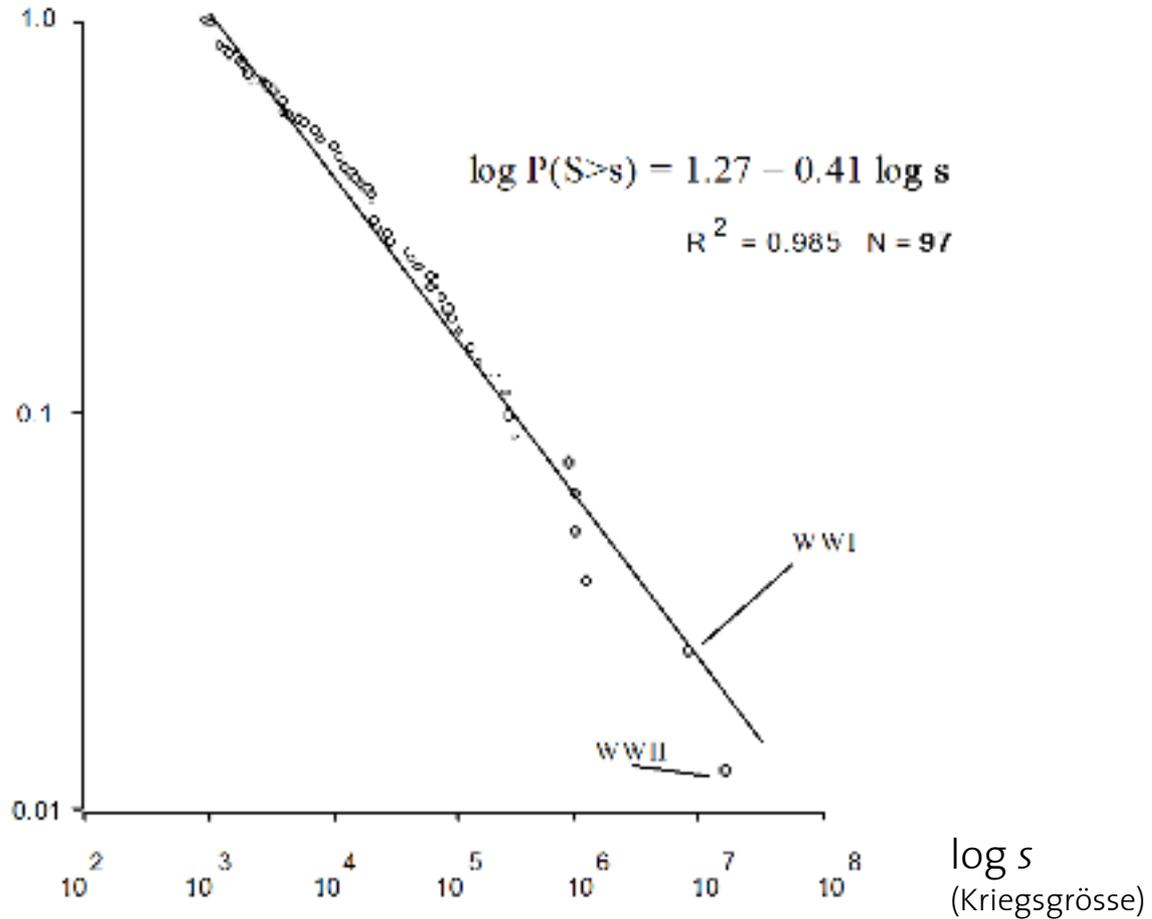
Hegemoniale Theorien

- A. F. K. Organiski: *Power transition theory*
- Robert Gilpins Theorie der hegemonialen Kriege: *War and Change*
 - Das Gesetz des ungleichen Wachstums
 - Dialektische multidimensionale Dynamik
 - Fokus auf systemische Veränderungen
- George Modelski: Die Theorie der langen Zyklen
- Paul Kennedy: *The Rise and Fall of the Great Powers*

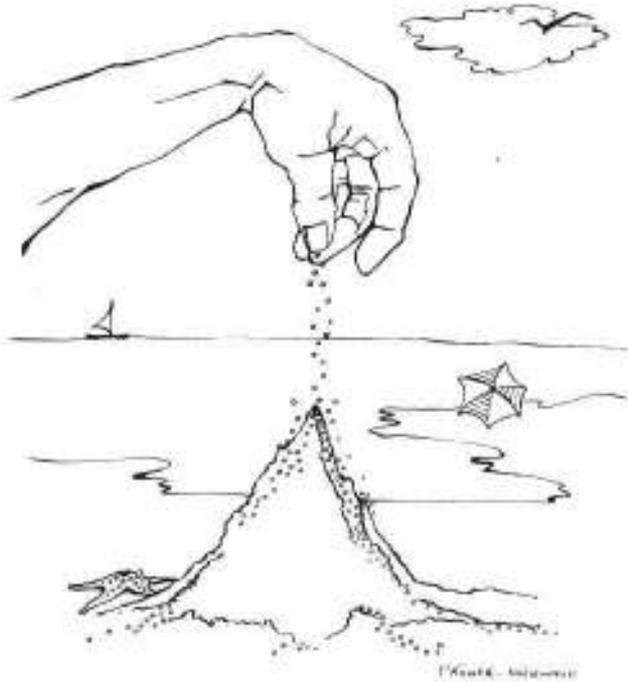


Zwischenstaatliche Kriege 1820-1997

$\log P(S > s)$
(Kumulative Häufigkeit)



Selbst-organisierte Kritikalität



Per Baks Sandhaufen



*Potenzverteilung von
Erdrutschen in einem Reishaufen*

Liberales Kritik am Neorealismus

- Fortschritt als Ausweg aus der Kontinuität der Geschichte:
 1. Neoliberalismus: Kooperative Strategien in wiederholten Spielen vermeiden Konflikt im Sicherheitsdilemma
 2. Liberaler Konstruktivismus: Vertrauen kann nicht-hierarchische Gruppe friedlich halten



Robert Axelrod

Liberaler Konstruktivismus

- Kants Friedensprozess
- Karl Deutsch‘
Sicherheitsgemeinschaften:
 - Ständige Kommunikation
 - Lernprozesse
 - „Schneeballprozesse“ um einen Kern
- Alexander Wendts *Social Theory of International Politics*:
 - Hobbes‘ anarchische Kultur
 - Lockes anarchische Kultur
 - Kants anarchische Kultur



Karl W. Deutsch
1912-1992



Alexander Wendt